

7

1648 April 25., "Lione di francia [Lyon]"

A

UEBERGABEBESTAETIGUNG, AUSGESTELLT VON LUIGI DELFERRO FUER
OBERST [BEAT JAKOB I.] ZURLAUBEN¹

"L'Illustrissimo Signor Colonello Zur Lauben mi hà consegnati Sei Officiali di Guerra per servirmene in Napoli nella presente Campagna e Sono due Ingegnieri per le fortificationi due Bombardieri e due Maestri di fuochi d'artificij gli conduco a mio Nome e si devono defalcare dalli Signori Ministri di S. Majestà christianissima [Ludwig XIV.] pregandogli di fargli passare liberamente per tutto questo ...

Con XX soldati e X del Capitano [Jean-Louis] d'affri che sono trentaseis persone

[gez.] Luigi delferro P.^o Ambassadore per Sua Majestà christianissima a Napoli Gentil[uomo] Ordinario di sua Camera."

"Certificat de Don Louis delferro De 36 homes donnees a Lyon 26 homes De lo [!] Compagnie De Capp. [Heinrich I.] Zurlouben 10 homes de M. D'affry."

1) Vom Rang her gesehen, kann es sich dabei bloss um Beat Jakob I. Zurlauben handeln. Dieser stand zu jener Zeit als Oberstfeldwachtmeister im Dienste von Florenz.

Original, in ital. Sprache, mit Siegeln
AH 37, 11-12 - Blatt 11^V und 12^F leer

8

1632 September 21., Luzern

A

SCHREIBEN VON LUDWIG HARTMANN, [STADTSCHREIBER VON LUZERN], AN
AMMANN [BEAT II. ZURLAUBEN]

Gestern morgen habe [ihr Tagsatzungsgesandter], Oberst [Heinrich] Fleckenstein, "sein Jüngsten verricht Zu Baden vor M.G.H. [Schultheiss und Rat] abgelegt, welche daby allen willen und benüegen erzeigt, wegen der gemachten abtheilung aber die gebruchte h. Ze vergelten Und verehren, habent M.G.H. erachtet, einmal Und so Vill einzehalten, biss das man sich uff nechst künftigen sambstag [an der Tagsatzung der V kath. Orte in Luzern] darüber werd erspracht haben, sytenmal sy geduncken wellen, das von ehren wegen die verehrungen, insonderheit gegen der h. sätzen etwas werdent erbesseret Und

gesterckeret werde müessen [Matrimonialstreit im Thurgau und Rheintal]".¹

Zur Erneuerung des Bündnisses [mit dem Bischof von Basel, Johann Heinrich Ostein, und den VII kath. Orten] wolle Luzern Schultheiss [Moritz] An der Allmend und Seckelmeister [Ludwig] Schumacher nach Delsberg entsenden.

Weitere Neuigkeiten brauche er ihm, erhalte er doch von [Schultheiss und Rat von Luzern] auch noch 2 Briefe, nicht mitzuteilen. Im übrigen würden sie am Samstag - [Zurlauben war damals Tagsatzungsgesandter] - sowieso zusammenkommen.

Dass er ihm nicht ausführlicher Bericht erstatte, habe seinen Grund aber auch in der grossen Arbeitsüberlastung, die von Stunde zu Stunde noch grösser werde.

Landschreiber [Christian] Schön möge er grüssen lassen.

1) vgl. EA V 2, 705

Original
AH 37, 15 - Blatt 15^v leer

9

1637 Februar 21., Lichtensteig

A

BRIEF VON JOHANN RUDOLF REDING AN SEINEN [SCHWIEGER]SOHN [BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN]

Aufgrund seines letzten Briefes müsse er annehmen, dass er, [Beat Jakob I. Zurlauben], und seine Tochter [Maria Barbara Reding, Gattin von Beat Jakob I.], seinen Brief nicht richtig verstanden hätten, *"ob solte ich einen Zorn gegen ihro gschöpfft haben das aber gantz nit ist. Sunder hab als ein vatter in dem beschluss meines schreybens sie corrigieren und ein bösen und massleydigen affect und brauch so sie an ihr hatt und nit achtet der heut oder morgens euch und der ewerigen auch verdriesslich sein möchte, underbrechen sollen und wollen, im übrigen verbleibe ich der vatter und wirdt ihro lassen volgen und thun wyss sich gebürt wie dann eben nechster tagen"* ihre Sachen abholbereit seien.

Bis jetzt sei es ihm, vor allem wegen des Todes seines Vaters [Dietrich Reding, der am 6. Februar verstorben war], und seiner eigenen Reisetätigkeit wegen nicht möglich gewesen, diese be-